

Penina Muhando
1987 (1975)
PAMBO
Foundation Books Ltd.,
Northview/Agoi Road, Pangani,
S.L.P. 73435, Nairobi

Nacherzählt von
Lourenco Noronha
Lektor (1974-2009) für Swahili-Literatur
am
Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien
Taasisi ya Taaluma ya Bara la Afrika

Stand: Mai 2009

Widmung
Kutabaruku

al-hamdu li-llahi
subhanahu wa-ta'ala

Dibaji
Vorwort

Angeregt wurden diese didaktischen Unterlagen von Studierenden am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien.

Die deutschsprachigen Teile wurden von Dr. Franz Rader korrigiert; dieser hat während seiner Tätigkeit an der Österreichischen Botschaft in Nairobi meine Berufung nach Wien gefördert. Für beides bin ich ihm dankbar.

Lourenco Noronha
e-mail: noronha@gmx.at

1. Einleitung

Utangulizi

1.1. Autorin: Biographische Notizen

Wasifu ya mtunzi

Penina Muhando, verheiratete Mlama, wurde am 3. März 1948 in Kilosa, Tanganyika (seit 1964 Tansania) geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft an der Universität Dar-es-Salaam und lehrte nach Abschluß ihres Studiums dort (*Idara ya Sanaa za Maonyesho*). Sie gehört zur ersten Generation der Autoren nach der Unabhängigkeit (1961) und war maßgeblich daran beteiligt, Swahili-Theater afrikanisch und entwicklungspolitisch zu gestalten. In der Einführung zu ihrem Buch Culture and Development. The popular Theatre Approach in Africa schreibt sie: "The reflections in this book are a result of a decade's theoretical and practical preoccupation with Popular Theatre in relation to development." (S. 5). Ihre Theatertexte werden in Schulen und an Volksbühnen aufgeführt.

1.2. Thematische Einführung

Kiini (dhamira, dhana, mada, wanda/ma-) maalum

„Pambo ni kitabu kinachotoa mfano kamili ya dhamira wa mgongano unaowapata baadhi ya vijana wetu. Mwandishi ametumia mfano wa Kijana Pambo kwa kueleza tatizo hili kwa namna inayovutia zaidi.“

„Tatizo hili ni kuwa, baadhi ya vijana wetu waliyohitimu katika elimu ya juu mara nyingine wao huwa na mawazo kuwa elimu ya juu waliyoipata inakuwa ni ufunguo wa kila kitu katika maisha.“¹

James Ngugis (Ngugi wa Thiongo) Theatertext Mtawa Mweusi (Black Hermit), Euphrase Kezilahabisi Roman Kichwamaji und Penina Muhandos Pambo haben das gleiche Thema, nämlich die Entfremdung der Afrikaner mit höherer Bildung von ihrem eigenen Volk.

Pambo, ein Akademiker, der die soziale Verpflichtung aufgrund seiner Ausbildung nicht wahrnimmt, verfällt in einem selbstgefälligen Wahn. Er zieht auch zwei junge Leute in seinem Bann. Seine Freundin Maua, die an seinem akademischen Grad mitnaschen zu können glaubt, gerät in Wut, weil ihre Rechnung nicht aufgeht. Seine Familie, die für seine Ausbildung viele Entbehrungen auf sich genommen hatte, hat dazu noch die Aufgabe, Pambo ins normale Leben zurückzuführen.

So wie bei anderen Theatertexten Muhandos fehlen auch in diesem Text die Liedmelodien sowie Anweisungen zur Tanzdarstellung auf der Bühne.

Die Sprache, die Muhando in diesem Theatertext verwendet, ist *Kiswahili Sanifu* (Standard Kiswahili) mit eingestreuten Slang-Wörtern, die zu Personen wie Maua, Hadija, Salome und Suzi passen. Wörter und Ausdrücke wie *sekenihendi* (uk. 2), *shoo ya leo* (uk. 2), *kuvaa mapekosi* (uk. 19), *hata shepu huna* (uk. 20), *akina dogi seksheni* (uk. 21), *krimplini* (uk. 21), *tunashaini* (uk. 21), *twende auti wapi?* (uk. 37), *wawe smart* (uk. 37) sind im *Kiswahili Sanifu* nicht üblich. Das Schimpfvokabular von Maua und

¹ Rückseite des Buchumschlags

Wema (S. 19-22) wird gewöhnlich im Kiswahili-Grundkurs nicht behandelt. Bei Sprichwörtern jedoch, die in der Swahili-Literatur sehr beliebt sind, geht die Autorin mit nur zwei Exemplaren sehr sparsam um.²

Die Gender-Spezialisten werden an den Personen von Maua, Hadija, Salome, und Suzie einen Aspekt des Umgangs der Autorin mit Frauenspersonen erkennen.³ So wie in Nguzo Mama baut Penina Muhando ein brutaler verbaler Streit zwischen zwei Frauen mit Bezug auf einen Mann ein (Uk. 19.21). Die Parodie auf den "Zauberdoktor" (*mchawi*) und seinen Heilpraktiken (*uchawi*), die Muhando in Hatia zur Sprache bringt, kommt in Pambo nicht vor. In diesem Text gelingt es ihm zur Konfliktlösung beizutragen.

Spätestens seit Shaaban Robert gibt es eine Tendenz in der Swahili-Literatur, Namen für Personen auszusuchen oder zu erfinden, die deren Charaktereigenschaften oder Tätigkeiten entsprechen.⁴ Diese Tendenz gilt auch für Ortsnamen. Auch Penina Muhando nimmt in diesem Theater-Text Bezug auf diese Tradition. *Pambo* bedeutet „Schmuck“. Diese Person ist zwar eine Zierde für die Gesellschaft, trägt aber paradoxerweise nichts bei zu deren Aufbau und Entwicklung. *Pesa* (Geld) und *Raha* (Wohlstand), die ihn begleiten, symbolisieren den Lebensinhalt von *Pambo*. *Maua* (Blumen) steht für etwas Schönes, das aber rasch verwelkt. Die Forderungen Mauas an *Pambo* bestehen aus kurzlebigen Trivialitäten. *Sikitu* bedeutet „Nicht-Ding“. In der Umgangssprache verwendet man diesen Ausdruck als Antwort auf eine Entschuldigung, statt *haidhuru*, im Sinne von „es macht nichts“, oder wie der Wiener zu sagen pflegt: „Es ist nichts geschehen.“ Der Bruder *Pambos*, der die Situation nicht ernst nimmt, bekommt diesen Namen. Sein Vater sagt: „Dieser *Sikitu* ist zwar mein Sohn, aber er ist blöd.“⁵ *Wema* bedeutet „Güte“. *Pambos* Freundin, die für ihn sorgt, wird mit diesem Namen gewürdigt. *Suzie* und *Salome* sind beliebte Vornamen, die im Zuge der Globalisierung nach Tansania gekommen sind. Sie erscheinen in der Kiswahili-Popmusik sowie in der Swahili-Literatur in Zusammenhang mit lebenslustigen Mädchen. *Hadija* war die erste Frau des Propheten Mohammed (Muhammad)⁶, Mutter von *Fatma*⁷, die Ehefrau des Kalifen *Alis*. Dieser Herkunft des Namens wird in diesem Text jedoch nicht Rechnung getragen.

Ich habe keine Gelegenheit gehabt, mit der Autorin über diesen Text zu sprechen. Aus meiner Sicht sind zwei Themen in diesem Theater-Text miteinander verwoben, nämlich

² „*Nikuonyeshe kilichomtoa kanga manyoya.*“ (Uk. 20). „*Muwe wavumilivu na mtakula mbivu.*“ (Uk. 41).

³ Balisidya, May. 1987. „The Construction of Sex and Gender Roles in Penina Muhando's Plays“, in: Kiswahili. Dar es Salaam: IKR. 54/1+2, S. 34-38. (Z.1.10.54/1+2.). Siehe auch Muhandos Darstellung von Personen in Nguzo Mama.

⁴ Wamitila, Kyallo Wadi. 1999. „What's in a Name: Towards Onomastics in Kiswahili Literature“, in: AAP. Köln: Institut für Afrikanistik der Universität Köln. 60, S. 35-44. (Z.1.26.60.).

⁵ „*Huyu Sikitu (ni) mtoto wangu kweli, lakini hana akili.*“ (Uk. 27).

⁶ Knappert, Jan. 1968. „The Hamziya Deciphered“, in: African Language Studies. London: SOAS. IX, S. 52-81. (Z.1.2.9.). Die vier Frauen des Propheten heißen *Aisha*, *Hadija*, *Maimuna* und *Umm Habiba*. (Ahmed, Salahuddin. A Dictionary of Muslim Names. London: Hurst and Company.)

⁷ *Fatma* (Tochter des Propheten *Muhammad* und seiner Frau *Hadija*) ist in Islam das Vorbild für alle Frauen aller Zeiten.

die Verantwortung der Akademiker, die mit Unterstützung der Steuerzahler studieren, zu Aufbau und Entwicklung der Gesellschaft beizutragen, sowie die Möglichkeit einer Konfliktlösung ohne Gewalt.

Pambo ist ein Volksstück im Rahmen des *Ujamaa* sowie der *Elimu ya Kujitegemea*, die zwar seit ungefähr 1985 als nationale (staatstragende) Ideologien nicht mehr verpflichtend sind, aber ihre zeitlose Bedeutung nicht verloren haben.

1.3. Literaturhinweise

Marejeo

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die jeweilige Signatur der Fachbibliothek für Afrikawissenschaften und Orientalistik der Universität Wien.

1.3.1. Primärliteratur

Muhando, Penina. 1976 (1972). Hatia. Nairobi: EAPH. 41pp. (B.8.9.1.).

Muhando, Penina. 1980 (1973). Tambueni Haki Zetu. Dar es Salaam: TPH. 34pp. (B.8.9.15.).

Muhando, Penina. 1974. Heshima Yangu. Nairobi: EAPH. 19pp. (B.8.9.8.).

Muhando, Penina. 1987 (1975). Pambo. Nairobi: Foundation Books/ Dar es Salaam: Swala Publications. 56pp. (B.8.9.20.).

Muhando, Penina. 1976. "Talaka si Mke Wangu", in: Mbonde, J.M. (ed.). Uandishi wa Tanzania. Michezo ya Kuigiza. Nairobi: EALB. S. 96-121. (B.8.9.38.).

Muhando, Penina. 1982. Nguzo Mama. Nairobi: OUP. 59pp. (B.8.9.34.).

Muhando, Penina. 1984. Lina Ubani. Dar es Salaam: DUP. 59pp. (B.8.9.78.).

1.3.2. Sekundärliteratur

Balisidya, May. 1987. "The Construction of Sex and Gender Roles in Penina Muhando's Plays", in: Kiswahili. Dar es Salaam: IKR. 54/1+2, S. 34-38. (Z.1.10.54/1+2.).

Mbise, Ismael R. Date. "Hatia. Mapitio ya Mchezo wa Kuigiza", in: Kiswahili. Dar es Salaam: IKR. 41/1, S. 165-167. (Z.1.10.41/1.).

Mbunda, Msokile. 1991. Uchambuzi na Uhakiki "Lina Ubani". Dar es Salaam: DUP. (B.8.20.61/4.).

Mponda, M.S. 1977. (Review) "Tambueni Haki Zetu" in: Mulika. Dar es Salaam: IKR. 10, 20-26. (Z.1.11.10.).

Mugo, Micere Githae. 1976. "Gerishon Ngugi, Penina Muhando and Ebrahim Hussein. Plays in Swahili", in: African Literature Today. London: Heinemann. 8, S. 137-141. (Z.3.1.8.).

Muhando (Mlama), Penina 1973. Music in Tanzanian traditional Theatre. Dar es Salaam: University. M.A. Thesis.

Muhando, Penina. 1975. "Modern African Theatre with special Emphasis on East Africa", in: Umma. University of Dar es Salaam. V,1, S. 1-11.

Muhando, Penina. 1979. The Role of Women in Culture Reproduction: The Case of Tanzanian Art and Literature. Paper Nr. 17. BRALUP Workshop on Women's Studies and Development. University of Dar es Salaam. Sept. 24-29, 1979.

Muhando, Penina. 1983. Tanzanian traditional Theatre. Dar es Salaam: University. Dissertation.

- Muhando, Penina. 1986. The major Trends in Tanzanian Theatre Practice. Paper presented at the Jahnheinz Jahn Symposium, Mainz.
- Muhando, Penina. 1990. "Creating in the Mother-tongue: The Challenges to the African Writer today", in: RAL. Bloomington: IUP. 21-4, S. 5-14. (Z.3.4.21-4.).
- Muhando, Penina. 1991. Culture and Development. The popular Theatre Approach in Africa. Uppsala: The Scandinavian Institute of African Studies. 219 pp. (S.7.0.46.).
- Muhando, Penina. 1991. "Women's Participation in 'Communication and Development': The popular Theatre Alternative in Africa", in: RAL. Bloomington: IUP. 22/3, S. 4.
- Sengo, Tigiti. 1977. (Review) "Pambo", in: Mulika. Dar es Salaam: IKR. 11, S. 46-59. (Z.1.11.11.).

2. Texte *Matini*

2.1. Personen *Wahusika*

Baba Pambo:	Pambos Vater
Baba Pesa:	Pesas Vater
Baba Raha:	Rahas Vater
Blaza:	Pambos Freundin, etwa 26-30 Jahre alt
Hadija:	Mädchen
Mama Doto:	Pambos Nachbarin, etwa 30-35 Jahre alt
Maua:	Pambos Freundin, etwa 18-20 Jahre alt
Mganga:	Ein „Heilkräuter-Arzt“ („Zauberndoktor“)
Mwindaji:	Ein Jäger
Pambo:	Ein junger Mann im Alter von etwa 26-30 Jahren
Raha und Pesa:	Pambos Freunde, etwa 10-15 Jahre alt
Salome:	Mädchen
Sikitu:	Pambos jüngerer Bruder, etwa 20 Jahre alt
Suzie:	Mädchen
Watu:	Leute
Wema:	Pambos Freundin, etwa 20-25 Jahre alt

2.2. Theatertext *Tamthilia*

2.2.1. Onyesho la kwanza

Pambo sitzt in seinem Zimmer, ganz still. Er sieht etwas verwirrt aus. Er dreht die Augen hin und her. Sein Blick ist auf zwei Dinge gerichtet, die an der Wand hängen: seine Promotionsurkunde sowie sein Promotionsmantel. Seine Gedanken schweifen weit in die Ferne. Maua kommt herein. Sie ist unzufrieden mit sich selbst und mit Pambos Verhalten. Sie hat eine Wut auf ihn. Pambo nimmt von ihr keine Kenntnis. Er sitzt weiterhin in der gleichen Stellung.

Maua: Loo! Taabu gani hii! Nimengoja mabasi saa tatu nzima. Miguu inaniuma kweli. Mwili wote unaniuma. (*Kimya*). Ala! Pambo! Huwezi hata kunipa pole! Hata karibu; yote hujaniambia. Ndiyo nini sasa? (*Kimya*). (*Anamsogelea*.) Pambo! Pambo! Unaumwa? Mbona umenyamaza hivyo? (*Kimya*). Eee! Gea zako tu. Unajidai kunyamaza kwa vile unajua ninachotaka kukisema. Basi nakwambia kweli; nimechoka na wewe. Kila siku unajidai utanunua gari, lakini gari lenyewe silioni. Mimi nisingelikuwa napata taabu za mabasi namna hii. Tazama wenzangu walivyo na raha; wanakwenda kila wanakotaka. Mradi tu waseme, wavulana wao wanawapeleka. Lakini mimi kila leo kukukurushana(?) kwenye mabasi. Wewe Pambo hutaki kununua gari. Tangu umeanza kazi miaka sita sasa. Umezubaa mpaka Serikali sasa imekataza kununua magari mapya. Basi angalau la sekenihendi; nalo pia hutaki kununua? Loo! Taabu gani hii! Mimi nimechoka sasa. (*Kimya*). (*Anakasirika*.) Hivyo Pambo una nini leo? Najua tu. Hivyo hutaki tuende sinema leo kama tulivyopanga, halafu unajidai kunyamaza. Hivyo najua huna hela. Lakini leo nakwambia: tutakwenda, upende usipende. Sasa akina

Bebi tutawaambia nini nao tulishawaahidi tutakwenda nao. Tena shoo ya leo nzuri kweli. (Uk. 1-2).

Maua trägt ihre üblichen Forderungen vor.

Maua: (Anatembea huku na huku kwa hasira). Wewe Pambo, sijui mtu wa namna gani. Pambo; Pambo gani wewe! Siku zote hizi umenidanganya tu. "Oo pesa nyingi," "Oo nitanunua gari." "Oo nitanunua nyumba nzuri." Hee! Hee! Nyumba nzuri kweli. Itazame nyumba yako. (Kwa kejeli.) Nyumba nzuri kweli kweli. Mtu na digrii nzima unapanga kajumba ... kama haka! Iko wapi hiyo nyumba uliyojidai utanunua. „Oo lazima nyumba yangu itakuwa na bustani nzuri, kisima chenye samaki ... Oo nini sijui.“ He he he! (Anamwendea karibu.) Niambie, sasa viko wapi vyote hivyo? Mbona sasa unajifanya bubu. Maneno uliyosema (uliyoyasema) mwenyewe, sasa washindwaje kujitetea? Au hiyo digrii yako uliyokuwa unairinga labda hukuipata? Digrii yako labda ya bandia. Nijibu! (Anapaaza sauti.) Semaa! Semaa! (Kimya). (Anazidi kupaaza sauti.) Niambie sasa hivi Pambo, wapi gari? Wapi nyumba? Wapi friji? Wapi rediogramu? Wapi krimplini? Wapi pesa? Wapi pesa? Wapi pesa? Wapi .. (Maneno yanashindwa kutoka kwa hasira.) Wapi ... Pambo ... wapi ... Pambo ...wapi? (Anapigapiga meza kwa hasira; halafu anatulia.) Mimi na wewe basi Pambo. Pambo; Pambo gani? Pambo gani? Pambo gani? (Anatoka na kuupiga mlango kwa nguvu. Sauti ya mlango inamgutusha Pambo kutoka kwenye mawazo yake kwa mara ya kwanza. Pambo anaelekea mlangoni kumtazama Maua; ameshakwenda.) (Uk. 3-4).

Pambo kehrt auf seinen Sessel zurück.

Eine Stimme ruft: „Wahnsinn! Wahnsinn! Wahnsinn! Aber nicht ein Wahnsinn von Gewalt und Zerstörung, sondern ein geistiger Wahnsinn.“⁸

Pambo lacht laut und zeigt stolz auf seine Promotionsurkunde sowie auf seinen Promotionsmantel. Auf Grund dieser zwei Dinge hat er alles bekommen, was er sich nur hätte wünschen können (bzw sich einbildet, bekommen zu haben): Auto, Haus, Möbel, Bier, Mädchen und Geld. Überall ist er angesehen.

Er singt ein Loblied (mit 34 Strophen) auf sich selbst und tanzt dazu.

Pambo, Pambo mkubwa mie
Ni nani anayenzidi
Wa wa wa ewaa.

Kisomo kikubwa ee
Madarasa tele tele
Wa wa wa ewaa.

Digrii kupata mie
Cheti na johu juu
Wa wa wa ewaa.

⁸ „Kichaa! Kichaa! Kichaa! Lakini siyo kichaa cha kutumia nguvu na kufanya madhara, bali zaidi kichaa cha mawazo.” (Uk. 4).

Pambo, Pambo mkubwa mie
Ni nani anayenizidi
Wa wa wa ewaa.

Mwingereza kenda ee
Kaja Pambo ee
Wa wa wa ewaa. (Uk. 5-6).

Während Pambo singt und tanzt, schauen zwei Buben, Pesa und Raha, in das Wohnzimmer herein. Er gibt ihnen ein Zeichen, daß sie eintreten sollen und tanzt weiter. Die Buben tanzen mit. Während sie tanzen, brennt in einer Blechdose eine wohlriechende Substanz. Pambo, Pesa und Raha tanzen um diese Blechdose herum, bis sie langsam in Trance geraten. Pesa stimmt ein Lied an und singt: „Am black and proud! i he! am black and proud! one time” (S. 11). Pambo muntert sie auf, noch reger zu tanzen und mitzusingen, während er das Loblied auf sich selbst singt.

Während Pambo, Pesa und Raha singen und tanzen, kommt Blaza herein. Sie ist über das Geschehen erstaunt und schreit: „Pambo, Pambo, was ist denn da geschehen? Was für ein Tanz ist das?“⁹ Pambo antwortet nicht. Blaza versucht, Pambo festzuhalten. Er stößt sie aber von sich. Sie fürchtet, daß Pambo von einem Wahn ergriffen sei und läuft hinaus, um Helfer zu holen. Unterdessen laufen Pambo, Pesa und Raha davon.

Kurz darauf kommt Wema. Sie findet die Türe offen, Pambo aber ist nicht auffindbar. Alles im Haus liegt durcheinander. Wema setzt sich nieder, nimmt eine Zeitung und liest. Blaza und Mama Doto kommen herein.

Blaza: Wako wapi? Wako wapi?

Wema: Akina nani.

Blaza: Niliwaacha hapa. Walikuwa wanachezea ngoma yao pale.

Mama Doto: Sasa wako wapi? (Kwa Wema) Kwani wewe kukuwakuta?

Wema: Mimi sikukuta mtu hapa. Nimebisha hodi, nimetazama tazama humu ndani, hakuna mtu. Hao mnaosema ni akina nani?

Blaza: Sijui, lakini mimi nilivyomwona, lazima ni mgonjwa. Alivyokuwa anaimba na kucheza, kumtazama uso wake na hali yake, nikajua lazima ni mgonjwa.

Mama Doto: Sasa labda kakimbia. Unajua, hata mimi nimesikia makelele toka nyumbani kwangu, lakini nikajua vijana shughuli zao nyingi – labda wamelewa.

Wema: Sielewi. Blaza, hebu nieleze sawa sawa. Unasema Pambo ni mgonjwa. Halafu tena unasema anacheza na kuimba. Sielewi.

Blaza: Nimemkuta anacheza ngoma ya kiajabu na anaimba nyimbo za kiajabu. Sijui “Pambo oo! Pambo sijui kafanyaje. ... Sijui Pambo mtu mkubwa.” Nakwambia, mimi nilipigwa na bumbuazi.

Wema: Ndiyo kusema amepatwa na wazimu?

Mama Doto: Ni kama kakumbwa na shetani au siyo?

Blaza: Anaimba tu, na huku amewashikia wale watoto wa shule waliozoea kuja hapa. Wale watoto marafiki zake sana.

Wema: Akina nani? Pesa na Raha?

Blaza: Ndiyo. Basi mkono huu kamshikilia Pesa, na mkono huu Raha. Na wote wanaimba na kucheza.

⁹ “Pambo! Pambo! Kuna nini hapa? Kuna ngoma gani hapa?” (Uk. 15).

Wema: Na akina Pesa wanacheza na kuimba? Sasa ni kichaa gani hiki.

Blaza: Sijui kama nikakiita ni kichaa hasa.

Mama Doto: Sasa ni nini basi?

Blaza: Sijui hasa. Labda tuseme basi ni kichaa. Lakini siyo kichaa cha kutumia nguvu kuleta madhara, bali zaidi kichaa cha mawazo. Ungeyasikia maneno aliyokuwa (aliyoyakuwa) akiimba! (*Uk. 17-18*).

Mama Doto möchte über das Geschehene zuerst die Eltern von Pesa und Raha benachrichtigen. Sie äußert auch ihre Bedenken über das Mädchen, das sich eingefunden hat.

Mama Doto: Lakini kitu kimoja kinanishangaza. Nilimwona yule msichana wake, yule mwenye kuvaa mapekosi na manywele ya kubandika. Yule mwenye kujisiliba mwanja. Nilimwona anatoka humu ndani siyo zamani sana. Katoka humu mbio, pale kwangu pote kapita mbio. Tena alipokuwa humu ndani, nilisikia anapiga makelele kama vile anagomba. Mimi naona waligombana tu.

Blaza: Huyu unayesema bila shaka ni Maua. Lakini kama kagombana na Maua, kwa nini aimbe na kucheza? Na wale watoto wanaingiaje? Na sasa wako wapi?

Mama Doto: Mimi nakwambia, yule msichana bila shaka kamtupia jini. Yule msichana yuko kishetani shetani. Kamloga Pambo. Simpendi yule msichana. Huwa sipendi hata apite nje ya nyumba yangu. Sijui Pambo anampenda nini. Kamtupia jini tu, lazima. (*Wema anazidi kulia.*) (*Uk. 19*).

Mama Doto bittet Wema in Pambos Haus zu bleiben und auf diesen zu warten, während sie eine Suchaktion organisiert. Wema sitzt und weint. Bald darauf kommt Maua, ohne anzuklopfen. Sie ist erstaunt, Wema dort zu sehen, denn beide Frauen nehmen Pambo für sich in Anspruch.

Maua: (*Anaanza kugomba.*) Lione! Mshenzi mkubwa. Kwanza una uzuri gani wa kumvutia Pambo? Shika adabu yako. (*Wema anastuka. Anashangaa kwanza.*)

Maua: Mbwa wee! Kumbe ndiyo wewe unayenivuruga mambo! Mbwa wee!

Wema: (*Anaanza kushikwa na hasira.*) Unanitukania nini sasa? Kwanza wewe nani?

Maua: (*Anamgeza.*) “Kwanza wewe nani?” Mbwa wee! Mimi Maua. Nione, Maua kweli. Na hata ufanye nini, huwezi kunishinda. Huna uzuri wowote. Afadhali nguruwe.

Wema: Kumbe wewe ndiye Maua. Mimi sitaki ugomvi, lakini nakwambia usinitukane.

Maua: Huna adabu. Pambo ananifanyia visa, kumbe sababu ya wewe. Pambo hana hela za kwenda sinema, hana hela za kununua gari - hata pombe hanunui - kumbe wewe ndiye unayemvuruga? Wewe ndiye unayemaliza pesa zetu. Umefuata nini hapa! Nyama (mnyama) wee!

Wema: (*Kapanda na hasira.*) Nyama mwenyewe, shetani mkubwa, haikutosha kumfilisi Pambo mpaka umloge na kumloga.

Maua: Wee unatoka wapi lakini? Unadhani mtu akipendwa ndiyo amelogwa? Vipi unaona hupati pendo la Pambo unaanza kufikiria kuloga. Bure dada; uchawi wa mapenzi (ni) uzuri. Mradi huo uzuri huna, pumzika. Nakwambia utoke hapa ndani. Pambo hawezi kupenda lijitu kama wewe. Lione kwanza! Vinywele kama kupe, wameng'ang'ania kichwani. Hata shepu huna. Hata sura huna. Unadhani Pambo anaweza kukupeleka auti lijitu kama wewe? Nyoooo!

Wema: (*Amekasirika kabisa. Anasimama.*) Mwenyewe! Wewe unadhani hayo manywele yako ya bandia ndiyo uzuri. Kwanza na miwanja hiyo, unaonekana

kama nyani. Ungekuwa unajiamini mzuri usingehangaika na mawigi na mapodozi. Kazi yako ...

Maua: Koma, nakwambia, koma. Toka hapa mbwa wee!

Wema: Mwenyewe! Mbwa wewe. Nyie ndiyo akina dogi seksheni. Kila leo mitaani. Humpendi Pambo, unapenda hela zake tu.

Maua: Koma nyama wa porini! Kumbe kama si hela zake, wewe unafuata nini kwa Pambo. Si na wewe unataka upate krimplini, unataka wigi. Kuona wenzio tunashaini, na wewe fyekefyeka unajileta kwa Pambo! Toka hapa kabla sijakupiga.

Wema: Hebu jaribu nikuonyeshe kilichomtoa kanga manyoya¹⁰. Mimi sina haja na pesa za Pambo. Wewe usidhanie kwa vile unafuata pesa, basi na wenzio wote hivyo hivyo. Umefilisi Pambo, sasa unataka kumwua. Kwanza umefuata nini. Unataka kuja kumwona anavyoteseka? Toka hapa shetani wee!

Maua: Shetani mwenyewe. Unanionea wivu tu, lakini nakwambia: Pambo humpati, humpati, humpati, humpati ng'oo.

Wema: Wewe unaacha Pambo anapata kichaa. (*Anamrukia.*) Unaacha Pambo anapata kichaa. Shetani! Mchawi wee!

Maua: (*Anakimbia; anachukua kiti.*) Njoo nikutengeneze, labda utakuwa mzuri zaidi.

Wema: Huna nguvu, mbona unakimbilia kiti.

Maua: Njoo nakwambia. (*Uk. 19-21*).

Die Sauti meldet sich und ruft Wema beim Namen. Sie antwortet. Gerade in diesem Augenblick kommt Mama Doto herein und berichtet aufgeregt, daß sie Pambo gesehen hat, aber er sei ihr davongelaufen. Er befindet sich im Walde.

Maua: Mbwa wee! Nakwambia koma! Nikikukuta siku nyingine, nitakufinyanga halafu tuone kama Pambo atakupenda. Shetani mkubwa!

Wema: (*Kutoka nje.*) Shetani mwenyewe! Shetani wee!

Maua: Ngoja nije nikufundishe adabu. (*Anatoka mbio.*) (*Uk. 22*).

Mama Doto und Wema nehmen Maua nicht zur Kenntnis. Sie gehen auf die Suche nach Pambo. Maua verläßt das Haus wütend.

2.2.2. Onyesho la pili

Pambo, Pesa und Raha befinden sich im Walde. Sie sehen schlecht aus, sind schmutzig und ihre Kleider sind zerrissen. Sie sitzen auf dem Boden, essen Früchte und Wurzeln aus dem Walde und singen. Danach binden sie kleine Glöckchen an die Füße und tanzen, während Pambo eine Trillerpfeife bläst. Nach einiger Zeit hört Pambo auf zu tanzen und legt sich nieder zum schlafen. Pesa und Raha setzen sich und überlegen, ob sie wieder nach Hause gehen sollen.

Pesa: (*Anasema pole pole.*) Raha! Raha! Amka!

Raha: (*Anaamka na kukaa.*) Nini?

Pesa: Sssshhh! Sema pole pole (ili) kaka Pambo asitusikie.

Raha: (*Pole pole.*) Unasemaje?

Pesa: Aisee, mimi naona turudi nyumbani. (*Pambo anafumbua macho lakini hajitingishi. Anawasikiliza ingawaje wao wanadhani amelala.*) Wewe tazama;

¹⁰ Sprichwort. Siehe den Link [Methali](#) auf dieser Website www.swahili-literatur.at

tuko mbali na mama zetu, baba zetu, wadogo zetu (wetu), rafiki zetu. Turudi kwetu.

Raha: Unasema kweli. Lakini tumeishi huku porini siku nyingi sana. Tukirudi leo hii hata wazazi wetu watatuogopa; watatuona kama watu wa porini tu. Wadogo zetu (wetu) hawatacheza na sisi; rafiki zetu watatuacha.

Pesa: Sasa ndiyo kusema tubaki huku huku?

Raha: Afadhali mara kumi; kwa sababu hata tukirudi, hatutaelewana tena na ndugu zetu. Sisi hatutaishi kwa furaha kwa sababu kila mtu atatuona tu tofauti. Sasa si afadhali kubaki na kaka Pambo ambaye tunaielewana na tunaishi naye vizuri?

Pesa: Maneno yako ni kweli, lakini ... (*Pambo anaamka kwa nguvu.*) (*Uk. 23-24*).

Das Gespräch wird durch Pambo unterbrochen. Er hat alles gehört. Auf keinen Fall will er zulassen, daß Pesa und Raha nach Haus zurückkehren. Er steht wieder auf, singt und tanzt. Raha und Pesa tanzen mit.

Während sie die vierte Strophe des Liedes singen, kommen Baba Pambo, Baba Pesa, Baba Raha und Sikitu. Sie versuchen Pambo festzuhalten, aber er läuft ihnen davon und nimmt Pesa und Raha mit. Ein Jäger, der sich während dieser Auseinandersetzung in der Umgebung aufhält, zielt mit einem Pfeil auf Pambo und fordert ihn auf, stehen zu bleiben. Baba Pambo, Baba Pesa und Baba Raha bitten den Jäger, er möge ihre Kinder verschonen, denn die Pfeile sind giftig. Der Jäger kommt mit Baba Pambo ins Gespräch und sagt, daß dieser Wahnsinn nur durch einen Schuß ins Bein geheilt werden könne. Baba Raha und Baba Pesa wünschen sich nur, daß Pambo, Pesa und Raha nach Hause kommen mögen. Inzwischen sind Pambo, Pesa und Raha verschwunden. Der Jäger vertritt die Ansicht, daß Wahnsinnige nicht mit leeren Händen, sondern nur mit Waffengewalt zu bekämpfen sind.¹¹

Mwindaji: (...) Niye wajinga sana. Mnakuja kuwakamata wenda wazimu mikono mitupu. Hamjui mwenda wazimu ana nguvu kushinda watu kumi? Mnaona sasa! Mngeniacha nimpige mshale saa hizi hamna shida. (*Uk. 26-27*).

Sikitu, der jüngere Bruder Pambos, der die ganze Zeit stillschweigend da stand, meint es sei besser, Pambo, Pesa und Raha ihr Leben leben zu lassen.

Sikitu: (*Wakati wote huu alikuwa kasimama pembeni*) Mimi niliwaambieni toka mwanzo lakini tunahangaisha bure kuwafuata watu hawa. Tuwaacheni waende wanakotaka.

Baba Raha: Wewe kijana, roho yako mbaya ama huelewi unachokisema. Hata baada ya kumwona kaka yako katika hali mbaya, roho haikuumi ukamwonea huruma?

Baba Pesa: Watoto wetu tuliwazaa wenyewe, tumewalea kwa taabu, tumewasomesha, tuwaache wapotelee porini. Au unasema kwa vile hujazaa?

Baba Pambo: Huyu Sikitu mtoto wangu kweli, lakini hana akili. Wewe unajua taabu tulizopata kwa Pambo. Kusomesha mpaka kufika Chuo Kikuu, mimi nasuka majamvi, mama yako anapika vitumbua. Leo unathubutu kusema „tuwaacheni waende wanakotaka“? Na wewe pia una kichaa. (*Uk. 27-28*).

¹¹ Es sind zeitlose Fragen: Was ist Wahnsinn, besonders im Bereich der Politik? Was kann mit Gewalt erreicht werden? Von Dr. Bruno Kreisky, damals Bundeskanzler Österreichs, wird eine Aussage überliefert: „Man muß mit diesen Leuten reden können.“ Gemeint hatte er die sogenannten „Terroristen“.

Der Jäger aber findet solche Gespräche fehl am Platz, denn man sollte sofort auf die Suche nach Pambo, Pesa und Raha gehen. Sikitu benimmt sich weiterhin trotzig. Die Väter vermuten, daß Sikitu seinem Bruder irgendeinen schlechten Zauber angetan habe.

Baba Pambo: Unamsikia anavyosema. Utadhania yeye ndiye kamloga kaka yake.

Sikitu: Kwanza huyo kaka mwenyewe mimi sina faida naye. Tangu kuanza kazi hata senti yake tano sijui. Wala yeye hajui kama ana ndugu yake anayeitwa Sikitu. Sasa vipi mimi nipate taabu kwa sababu yake. Kwa nini mimi nitembe maili na maili, nipigwe na jua, nishikwe na kiu, nivimbe miguu, kwa sababu ya mtu asiyeinjali? Mwacheni na raha zake za kiwenda wazimu, na sisi turudi kwenye raha zetu za kimaskini.

Baba Raha: Mtoto huyu!

Baba Pesa: Sijawahi kuona!

Baba Pambo: (Amekasirika.) Badala ya kusema maneno yasiyo na maana afadhali uondoke. Kama unataka kurudi nyumbani rudi, potelea mbali; nakuona huna faida hapa. Tuache sisi tutayatatia matatizo yetu. (Uk. 28-29).

Die Väter beraten über die Möglichkeit, einen einheimischen Arzt (mganga) zu suchen, der ihre Söhne nach Hause bringen würde. Der Jäger aber meint, es wäre doch besser gewesen, Pambo mit seinem Pfeil ins Bein zu schießen. Er erklärt sich aber bereit, ihnen den Weg zum einem mganga zu zeigen. Sikitu bleibt nichts anderes übrig, als ihnen zu folgen.

2.2.3. Onyesho la tatu

Baba Pambo, Baba Raha und Baba Pesa befinden sich zusammen mit dem mganga im Walde. Der Jäger ist nicht mehr bei ihnen. Der mganga ist der Ansicht, daß man Wahnsinnige nicht mit Gewaltanwendung fassen könne. Sie machen sich auf dem Weg. Unterwegs sehen sie einen Fluß und gehen dorthin Wasser trinken. Der mganga aber geht nicht mit. Er vermittelt ihnen seine Gedanken auf geheimnisvolle Weise.

Mganga: Yatazameni maji ya mto huu. Yanakwenda kasi, na jinsi yanavyozidi kwenda ndivyo yanavyozidi kuikaribia bahari. Na yakwisha ingia (kuingia) baharini hayatakuwa safi tena wala hayataburudisha. Yatachanganyika na uchafu wa kila aina unaotoka kila sehemu ya dunia. Hapo yatageuka chumvi, chumvi kali sana. Mtakufa kwa kiu, mtanuka kwa jasho mwilini, lakini hamtaweza kuyanywa wala kuyaoga. Nanyi mtayatazama tu. Maji yasiyo (na) faida kwenu.

Baba Raha: Haya maneno yote yanakujaje lakini? Kukwambia upumzike tumefanya kosa?

Mganga: Kama maji haya, vivyo watoto wenu. (Uk. 33).

Pambo, Pesa na Raha befinden sich ebenso irgendwo im Walde. Sie singen und tanzen wie Wahnsinnige. Pambo simuliert ein Spiel. Er geht mit auffallendem Schritt auf und ab. Pesa simuliert ein Mädchen zu sein. Sie begrüßen einander. Pambo gibt an, daß er reich sei und bietet dem Mädchen Geld an, damit sie sich schöne Kleider kaufe und attraktiv aussehe. Falls sie mehr Geld brauche, solle sie Pambo wieder besuchen. Danach tanzen alle drei weiter. Das Spiel wird wiederholt. Pesa und Raha spielen Mädchen namens Hadija, Salome und Suzie.

Pambo: Oo! Hadija, hujambo *baby*.
Hadija (Raha): Sijambo Pambo; sijui wewe.
Pambo: Oo! Mimi chuma kabisa. Sogea karibu basi. Hadija, sijakuona siku nyingi. Je, leo unataka twende auti wapi? *Bahari Beach* au *Africana* ee?
Hadija: *Africana* ndiko bado hatujaenda.
Pambo: Basi *baby* tutakwenda. Sasa hivi?
Hadija: Hapana; kwanza nikavae. Wewe hutaki nishaini?
Pambo: Sasa, wasichana wa Pambo lazima wawe *smart*. Basi nenda, halafu urudi. *Good girl*. (*Raha anaondoka.*) (*Anaingia Pesa kuelekea alipo Pambo.*)
Pambo: Oooh! Salome, *how are you baby*?
Salome (Pesa): Sijambo Pambo *darling*?
Pambo: Oh! Jana ulifurahi ile bendi?
Salome: Nilifurahi sana. Wewe unajua mimi ninavyowapenda Afro-70.
Pambo: Unataka nikupeleke tena?
Salome: Lini?
Pambo: Kesho. Saa zile zile. Sawa?
Salome: Sawa. Nitafurahi sana.
Pambo: Haya, sasa hivi nina kazi kidogo ofisini; kazi ya lazima. Utanisamehe *baby*.
Salome: Sawa Pambo. Na mimi niko njiani kwenda kumwona shangazi; anaumwa.
Pambo: Oo! Unakwenda kwa nini?
Salome: Kwa basi.
Pambo: Ningekupeleka kwa gari yangu, lakini lazima niende ofisini. Shika pesa hii, nenda kapande *taxi*. *Baby* wa Pambo hapana kupata taabu. (*Pesa anatoka.*) (*Anaingia tena Pesa. Kama anayepita njia tu, hujamwona Pambo.*) (*Uk. 37-38*).

“Suzie” kommt. Ihr verspricht Pambo, sie ins Kino mitzunehmen und ihr neue Schuhe zu kaufen. Alle drei „Mädchen“ entfernen sich langsam. Pambo singt und tanzt. Pesa und Raha tanzen mit. Die Singstimme wird leiser, Pambo, Pesa und Raha entfernen sich.

Der mganga, Baba Pambo, Baba Raha und Baba Pesa kommen. Sie erkennen das Lied, das in der Ferne ertönt. Der mganga gibt den Vätern Tanzglöckchen für ihre Füße und er selber hat eine Trillerpfeife, wie jene Pambos. Er bittet sie, die Glöckchen an ihre Füße zu binden und die Melodie, aber nicht den Text zu singen. Sie sollen mitmachen, bevor ihre Söhne wieder verschwinden. Man hört das Singen Pambos nicht mehr. Die Väter zweifeln die Vorgangsweise des mganga an. Man hört das Lied wieder. Die Väter singen die Melodie mit. Der mganga verwendet ein Sprichwort: „Muwe wavumilivu na mtakula mbivu“ (S. 41). Pambo, Pesa und Raha sind zu sehen. Aber sie haben ihre Väter noch nicht gesehen. Pesa und Raha sind müde und setzen sich nieder, während Pambo weitersingt. Nachdem die Jungen sich erholt haben, setzen die drei ihre Wanderschaft fort. Der mganga sichtet sie wieder.

Es kommen zwei Tanzgruppen A und B. Sie singen (42 Strophen) und tanzen. Sie muntern die Zuschauer auf mitzusingen. Sie nehmen zwar Bezug auf das Lied Pambos, deuten es aber an einigen Stellen um. In dieser Strophe geben sie einen Hinweis auf einheimisches Geld im Ausland.

Kikundi A: Mabenki hayatoshi ee
 Zingine ziko Ulaya – nyingi
 Wa wa wa ewaa

Kikundi B: Pesa benki Ulaya ee
Faida nampa Mzungu.
Je, ni baba yangu?
Wa wa wa ewaa. (uk 49).

In dieser Strophe deuten sie hin auf die soziale Bedeutung des Geldes im Land selbst:

Kikundi B: Pesa zote zangu Pambo
Wengine wafa kwa njaa
Wa wa wa ewaa. (Uk. 50).

Wie viele Zimmer braucht ein reicher Mann in seinem Haus?

Kikundi A: Kulala vyumba sita
Wageni vyao vitatu
Wa wa wa ewaa
Kikundi B: Mwili wa Pambo mmoja mie
Nilaleje vyumba sita
Wa wa wa ewaa. (Uk. 51).

„Wie viele Frauen braucht ein reicher Mann?“

Kikundi A: Wasichana kwa Pambo mie - wasichana
Tele tele tele – wasichana
Wa wa wa ewaa
Kikundi B: Roho yangu moja mie
Wasichana mia wa nini – Pambo gani
Wa wa wa ewaa. (Uk 52).

Der mganga teilt den Vätern mit, daß sie nicht weit von ihrem Heimatdorf seien. Sobald sie dort ankommen, sollen die Dorfleute ihnen entgegengehen und mitsingen. Tanzgruppe B mischt sich jetzt unter die Zuschauer und muntert sie auf mitzusingen. Die Tanzgruppen übernehmen das Pambo-Lied und singen abwechselnd die Strophen (10 Strophen). Pambos Trancezustand¹² steigert sich bis zum Kollaps. Er, Pesa und Raha liegen erschöpft auf dem Boden. Der mganga läßt die Gruppen weitersingen (6 Strophen), bis Pambo langsam erwacht.

Pambo singt. Diesmal ist der Inhalt anders.

Pambo: Pambo, Pambo gani mie
Pambo napamba nani
Wa wa wa ewaa. (Uk. 55).

Mganga: Itikeni wote kwa nguvu. (*Anaonyesha kwa vitendo kuwahimiza waitikie.*) wa wa wa ewaa.

Pambo: Nimesoma Pambo mie
Pesa kalipa nani

¹² „ (...) *anajitetemsha kama kapandwa na shetani.*“ (Uk. 51). Allegorische Gestalten wie den Teufel kennen die islamische didaktische Swahili-Literatur und auch Shaaban Robert. In der Post-Uhuru Swahili-Literatur kommen sie kaum vor. Zwei Ausnahmen sind Mashetani von Ebrahim Hussein und Pambo von Penina Muhando.

Wote: Wa wa wa ewaa (Mganga anaimba pamoja na Pambo kuendeleza wimbo wakati wengine wote wanaitikia.)

Pambo na Mganga: Digrii kupata mie

Vipi mamia kukosa

Wa wa wa ewaa

(Pambo anapata nguvu zaidi. Anasimama huku anaimba.)

Pambo na Mganga: Mwingereza kwenda ee

Nani aliyempinda

Wa wa wa ewaa

(Pesa na Raha wanaanza kugutuka na kujisogeza. Pambo anaimba kwa nguvu zaidi kidogo.)

Pambo na Mganga: Madaraka kazini

Kanipa nani mie

Wa wa wa ewaa. (Uk. 55).

Pesa und Raha beobachten Pambo. Er und der Mganga nähern sich Pesa sowie Raha und fragen singend:

Pambo na Mganga: Pambo, Pambo gani mie

Pambo napamba nini

Wa wa wa ewaa. (Uk. 56).

Baba Pambo, Baba Pesa, Baba Raha, Pesa und Raha singen alle zusammen. Die Zuschauer singen mit. Der Mganga führt alle Schauspieler von der Bühne in den Zuschauerraum und zur Eingangstüre hin. Er kehrt sich den Zuschauern zu und singt über Hoffnung und Sieg.

Mganga: Na hapa ndipo matumaini na jitihada zetu zinapopata uso mpya – uso wa matumaini; uso wa ushindi. (Uk. 56).

Trotzdem mahnt die Stimme wieder: "Wahnsinn, Wahnsinn, Wahnsinn. Aber nicht ein Wahnsinn der Gewaltanwendung und Zerstörung, sondern ein geistiger Wahnsinn" (S. 56).

Tamati